Fahrradforum der Landeshauptstadt Schwerin

Protokoll der 15. Sitzung des Fahrradforums am 24.10.2017

Ort: Stadtverwaltung Schwerin, Raum E 0.70
Zeit: 15.30 – 17.00 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
Leitung: Herr Nottebaum

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der 14. Sitzung
3. Informationen der Verwaltung
4. Radschutzstreifen Obotritenring, Unfall- und Geschwindigkeitsanalyse, Herr Böcker, Fachdienst 69
5. Übersicht über Fahrradabstellanlagen, Frau Bobel, Fachdienst 69
6. Planungsstand zum Radweg Plater Straße, Frau Wilczek, SDS
7. Anträge an die Stadtvertretung zum Thema Radverkehr, Herr Goldammer, Fachdienst 69
8. Radverkehrslösung für die Rogahner Straße, Herr Bierstedt, Fachdienst 69
9. Auswertung Stadtradeln 2017, Herr Goldammer, Fachdienst 69
10. Verschiedenes

Anmerkung: Auf Wunsch der SDS wurde der TOP 6 vorgezogen und hinter TOP 3 eingeordnet.

Zu TOP 1

Begrüßung

Herr Nottebaum begrüßte die Teilnehmer des Fahrradforums.

Zu TOP 2

Protokoll der 14. Sitzung

- Im Protokoll der 14. Sitzung ist unter TOP 11 folgender Prüfauftrag vermerkt: Herr Kowalk zeigte ein Beispiel einer seiner Ansicht nach guten Radmarkierung aus Rostock, verbunden mit der Frage, ob das auch in Schwerin möglich ist. Herr Nottebaum sagte eine Prüfung zu.

Das Ergebnis der Prüfung durch die Straßenverkehrsbehörde ist, dass das betreffende Beispiel für Schwerin keine Lösung darstellt. Eine Nachfrage in Rostock ergab, dass es sich dort auch nur um eine Interimslösung handelt, die nochmal verändert werden soll.

Zu TOP 3

Informationen der Verwaltung

- Die geplante Radverkehrsführung am Knotenpunkt Lübecker Str. – Gadebuscher Str. - Grevesmühlener Str. wurde einem Sicherheitsaudit unterzogen. Die Ergebnisse und neuen Vorschläge zur Lösung dieses Audits werden derzeit im Fachdienst bewertet. Eine Vorstellung erfolgt im nächsten Fahrradforum, ggf. schon vorher im Bauausschuss.

Zu TOP 6

Planungsstand zum Radweg Plater Straße

zum Inhalt siehe Präsentation

Frau Wilczek stellte den Planungsstand der Maßnahme vor. Aus gegenwärtiger Sicht ist die Baufreiheit vorhanden, so dass keine weiteren Baumfällungen erforderlich werden.

Herr Koschmidder fragte nach der Vorfahrtsregelung an den Waldeinfahrten. Die Straßenverkehrsbehörde sagte eine Prüfung im Zuge der weiteren Planung zu.

Eine Frage von Herrn Steinmüller bezog sich auf die Kosten. Auch dazu ist eine Prüfung erforderlich.

Herr Prösch mahnte an, dass das Bauende des Radweges an den bereits im Landkreis bestehenden Radweg ohne Seitenwechsel anschließen sollte. Dies ist bei der vorliegenden Planung gegeben.

Zu TOP 4

Radschutzstreifen Obotritenring, Unfall- und Geschwindigkeitsanalyse

zum Inhalt siehe Präsentation

Herr Böcker präsentierte die Unfallanalyse der Polizei bezüglich Radfahrerunfälle vor und nach der Einrichtung des Radschutzstreifens auf dem Obotritenring.

Vorher waren im Zeitraum 10.06.2015 – 09.06.2016 8 Unfälle mit Radfahrerbeteiligung und nachher im Zeitraum 10.06.2016 – 09.06.2017 9 Unfälle zu verzeichnen; d.h. das Unfallgeschehen ist etwa gleich geblieben.

Herr Müller fügte ergänzend hinzu, dass sich die Unfälle über den gesamten Streckenverlauf verteilen und es somit keine Unfallhäufungsstellen gibt.

Auch zu den vom Fachdienst Verkehrsmanagement ermittelten Kfz- Geschwindigkeiten vor und nach der Einrichtung des Radschutzstreifens gilt die Aussage, dass es kaum Veränderungen gibt. Die v85 als die maßgebende Beurteilungsgeschwindigkeit ist in etwa auch gleich geblieben.

Es wurden zusätzlich Erhebungen darüber durchgeführt, wie viele Radfahrer die Schutzstreifen bereits benutzen und wie viel die Nebenanlagen (Gehwege) benutzen. Erfahrungsgemäß nimmt die Benutzung der Schutzstreifen auf längere Sicht zu.

Herr Nottebaum wertete die vorliegende Ergebnisse als Beleg dafür, dass die Schutzstreifenlösung insgesamt funktioniert und bat darum, die ermittelten Zahlen nochmals separat im Rahmen der Mitteilungen des Oberbürgermeisters an die Stadtvertretung zu

veröffentlichen. Auch von den Busfahrern der NVS GmbH gibt es dazu keine negativen Rückmeldungen.

Zu TOP 5

Übersicht über Fahrradabstellanlagen

zum Inhalt siehe Präsentation

Frau Bobel gab einen Überblick über den Bestand der Fahrradabstellanlagen im gesamten Stadtgebiet, untergliedert nach 4 Stadtbezirken. Diese Analyse stellt die Grundlage für die Optimierung der Bedarfsplanung dar.

Frau Böttcher plädierte dafür, in Rathausnähe (Markt) mehr Fahrradabstellplätze zu schaffen. Dabei sollte auch die Problematik der privaten Pedelec-Vermietung im Bereich Markt/Schlachtermarkt möglichst mit Unterstützung der Stadt geklärt werden.

Herr Nottebaum verwies darauf, dass bei der zukünftigen Umgestaltung des Schlachtermarktes auch Abstellanlagen vorgesehen sind.

Zur Einrichtung einer Fahrrad- bzw. Mobilitätsstation in Schwerin liegen bereits Untersuchungen vor. Eine wesentliche Voraussetzung für die weitere konkrete Standortvorbereitung ist die Klärung der Betreiberproblematik.

Zu TOP 7

Anträge an die Stadtvertretung zum Thema Radverkehr

zum Inhalt siehe Präsentation

Herr Goldammer erläuterte eine Übersicht über die Anträge an die Stadtvertretung in Sachen Radverkehr aus den letzten 8 Jahren. Daraus ist erkennbar, was, wann und von wem beantragt worden war. Die Bitte nach Erstellung einer solchen Übersicht war vom ADFC an das Fahrradforum herangetragen worden. Dabei lag der Schwerpunkt mehr auf der statistischen Aussage. Deshalb wurde auch auf die Sachverhalte der einzelnen Anträge nicht weiter eingegangen.

Herr Koschmidder zeigte sich überrascht über die unerwartet hohe Anzahl der beschlossenen Anträge.

Herr Steinmüller übte an dieser Stelle Kritik zum Stand der Planung des Radweges Lankow-Medewege, die jedoch von Herrn Nottebaum zurückgewiesen wurde. Für diesen Radweg wurden bereits Fördermittel beantragt.

Zu TOP 8

Radverkehrslösung für die Rogahner Straße

zum Inhalt siehe Präsentation

Herr Bierstedt erläuterte den bisherigen Planungsprozess und die daraus entwickelte Lösung für die Ausführung. Die ursprünglich vorgesehene Variante mit Radschutzstreifen hätte eine breitere Fahrbahn als die jetzt vorhandene erfordert. Gegen eine Verbreiterung sprechen jedoch die angetroffenen Baugrundverhältnisse, die eine kostenaufwendige Tiefgründung mit Bohrpfehlen verlangen würden. Die Herstellung einer Tiefgründung kann nur vermieden

werden, wenn der Querschnitt der zu erneuernden Fahrbahn ausschließlich im Bereich des konsolidierten Baugrundes angeordnet wird. Deshalb kann die Fahrbahn hier unter Berücksichtigung der Angemessenheit der Kosten nicht breiter als bisher ausgebaut werden. Das ist auch der Grund für den Verzicht auf die Radschutzstreifen. Die Führung der Nebenanlagen stellt sich nun wie folgt dar:

1. Vom Bauanfang bis zum Schulzenweg

Gehwege beidseitig,
Radweg in beiden Richtungen auf der südöstlichen Seite.

2. Vom Schulzenweg bis zur Brücke

Gehweg auf der nordwestlichen Seite,
Radweg in beiden Richtungen auf der südöstlichen Seite.

3. Von der Brücke bis zum Bauende

Gehweg auf der nordwestlichen Seite,
der Radverkehr wird über die Nebenstrecke Dwang geführt.

Für die jetzt vorliegende Vorzugsvariante ist die Erarbeitung eines Sicherheitsaudits vorgesehen.

Herr Steinmüller fragte an, ob es sich bei der Maßnahme durch den Verzicht auf die Radschutzstreifen noch um einen grundhaften Ausbau handelt. Herr Nottebaum führte dazu aus, dass es sich unabhängig von der Radverkehrslösung nach wie vor um einen grundhaften Ausbau handelt.

Herr Koschmidder regte an, den Fahrradverkehr auch auf der Fahrbahn zuzulassen. Die Straßenverkehrsbehörde wird das zu gegebener Zeit prüfen.

Zu TOP 9

Auswertung Stadtradeln 2017

zum Inhalt siehe Präsentation

Herr Goldammer trug die von Frau Wappler erstellte Präsentation zur Auswertung des Stadtradelns 2017 vor.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl erstmalig die Grenze über 1000 Teilnehmern überschritten hat.

Innerhalb der Stadtverwaltung hat das Dezernat III am besten abgeschnitten.

Zu TOP 10

Verschiedenes

- Herr Prösch fragte nach dem Stand für die Einrichtung der Dauerzählstellen für den Radverkehr.

Herr Böcker antwortete, dass die Ausschreibung erfolgt ist und dass mit der Realisierung noch in diesem Jahr begonnen werden soll.

Im nächsten Fahrradforum wird dazu eine Information erfolgen.

- Herr Koschmidder berichtete, dass die Nahverkehr Schwerin GmbH jetzt Fördermitglied des ADFC ist und richtete seinen Dank dafür an Herrn Eisenberg.
- Eine weitere Frage von Herrn Koschmidder zielte auf den konkreten Sachstand zur Mobilitätsstation, da das Thema zuletzt am 23.09. 2015 im Fahrradforum vorgestellt wurde. Herr Nottebaum sagte eine Vorstellung im nächsten Fahrradforum zu.
- Herr Koschmidder informierte darüber, dass der Grüne Weg e.V. Wuppertal vom 30.05. bis zum 02.06 2018 ein Festival ausrichtet. Zu dieser Veranstaltung wird der ADFC Schwerin eine Radtour organisieren, zu der noch Teilnehmer willkommen sind. Bei Interesse bitte an Roberto Koschmidder wenden; E-Mail: roberto.koschmidder@adfc-schwerin.de

Protokollant

gez. R. Mattenklott

Anlagen:

- Anwesenheitsliste
- Präsentationen